

Krieg

Beitrag von „Kris24“ vom 7. Juli 2024 23:30

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Als die Menschen aus Russland kamen, habe ich Deutschkurse gehalten und daran mitgearbeitet, dass sie hier in Arbeit kamen. Am Anfang dauerten die Sprach- und Integrationskurse ein halbes Jahr und waren berufsbezogen. Unterricht wurde täglich 8 Stunden erteilt, um die Menschen an die Arbeitswelt zu gewöhnen. Später wurden die Kurse auf 3 Monate - bzw. 2 Monate gekürzt.

Später habe ich an der Hauptschule Kinder von "Russlanddeutschen" (bzw. Migranten aus der russischen Föderation) unterrichtet. Von "guter Erziehung" war oft nicht viel zu spüren. Auch waren die Sprachkenntnisse oft schlecht, weil die Migranten sich in "Ghettos" gesammelt hatten - die zwar aus schmucken Wohnblocks oder Wohnsiedlungen bestehen - jedoch sprachlich und kulturell weitestgehend abgeschottet sind. Auch die Supermärkte haben sich im Angebot auf diese Gruppe eingestellt und bieten über mehrere Regale hinweg russische Konserven und Nahrungsmittel.

SO gut hat das mit der sozialen Integration nicht geklappt. Einige Jungs aus dem russlanddeutschen Millieu hatten früh Kontakt mit hartem Alkohol, waren gewalttätig und wurden straffällig.

Was mit den Eltern gut funktioniert hatte, war die Integration in die Arbeitswelt. Die Menschen waren gekommen, um zu bleiben - und wurden dabei unterstützt. Die Kids drifteten jedoch teilweise in eine Parallelwelt.

Ja, kann ich leider bestätigen. Wir haben russische Supermärkte, nicht nur Abteilungen. Die Werbeprospekte sind auf russisch (die von türkischen Supermärkten nicht auf türkisch).

Ich hatte einige Gespräche mit russlanddeutschen Eltern über Erziehung, die Kinder wurden alle geschlagen, z. T. mit einem Ledergürtel (und mussten vorher darum bitten und sich hinterher bedanken). Ein Vater war überzeugt und ließ sich im Gespräch nicht umstimmen (schon gar nicht von mir als Frau), dass sein Sohn zuschlagen muss, wenn ein anderer ihn mit Worten beleidigt. Er will keinen Weichling als Sohn.

Zitat von reinerle

Ja, was es nicht alles gibt. Die Russlanddeutschen, die arbeiten und gut erzogene Kinder haben, sind mit die gefährlichste Einwanderergruppe. Wusste mal wieder keiner. Ich hab Ferien, gute Nacht.

Ich halte sie als deutsche Fans für Putin auf Dauer tatsächlich gefährlicher als einzelne Islamisten. Letztere streben hier keine Regierungsmacht an und würden auch nie von vielen Deutschen gewählt werden. Erstere werden von vielen unterschätzt. Die AFD bemüht sich nicht ohne Grund um sie, es gab sogar russische Prospekte von ihnen.